

 Nr. 03/08 07.03.09	<h2 style="margin: 0;"><i>Kamper-Postillion</i></h2> <p style="margin: 0;">Vereinszeitschrift des Briefmarken- und Münzsammlervereins Kamp-Lintfort von 1964 e.V. Verein 07/226 im BDPH e.V. und VdPh in NRW e.V. Mitglied in der Gemeinschaft der Briefmarkensammlervereine Niederrhein / Ruhr</p>
--	--

Traditionelles Grünkohlessen am 28.02.2008 im Zeichen des 45. Vereinsjubiläums (von Gert W. F. Murmann)

Das traditionelle Grünkohlessen des Briefmarken- und Münzsammlervereins Kamp-Lintfort von 1964 e.V. am 28. Februar im Kolpinghaus stand diesmal ganz im Zeichen des 45. Vereinsjubiläums. Wegen einer Grippe-Epidemie mußten allerdings elf Teilnehmer absagen, da sie unter einer Magen-Darm-Infektion litten. So konnten nur neunzehn Sammlerfreunde samt Anhang teilnehmen, was besonders schade war, da die drei neuen Vereinsmitglieder aus Moers auch unter den Erkrankten waren.

In seiner Begrüßungsrede ließ der Vereinsvorsitzende Bernd Kröger noch einmal die letzten sehr erfolgreichen Jahre Revue passieren, wobei er besonders die erfolgreiche Ausstellung im Bergwerk West in 2007 erwähnte. Durch die drei neuen Mitglieder aus Moers, die zuvor in der Rheinischen Philatelistengemeinschaft waren, hat der Verein nun 24 Mitglieder.



(Bernd Kröger bei der Begrüßungsrede)

Das Jahr 2009 nannte Bernd Kröger in vielfacher Hinsicht ein "spannendes Jahr", da die Folgen der Weltwirtschaftskrise nicht absehbar sind. Für die Stadt könnte sich die neue Fachhochschule als "Anstoß" erweisen, von dem sich auch der Briefmarken- und Münzsammlerverein etwas erhoffen kann, falls unter den zu erwartenden Studenten auch Sammler sein sollten. Auch von dem am letzten Sonntag im August stattfindenden Großtauschtag erhofft er sich neue Impulse.

Für die Vereinsmitglieder hatte er anlässlich des Jubiläums eine Neuauflage der Vereinschronik parat, die von Herbert Claus, Bernd Kröger und Gert W. F. Murmann erstellt worden war.

Im Anschluß an seine Rede verteilte er einige Ehrungen für Vereinsmitglieder. Für 40 Jahre und mehr Vereinszugehörigkeit wurden die Sammlerfreunde Ludwig Cox, Werner Kröger, Jürgen Runge, Erwin Schwarz, Hans Stieren und Franz Wielinski mit einer Ehrenurkunde des Vereins ausgezeichnet. Bernd Kröger bedauerte ausdrücklich, daß nicht das ursprüngliche Eintrittsdatum auch für eine BDPH-Ehrung gilt. Zwar war der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1964 bis 1971 Mitglied des Verbandes, aber damals beschlossen die Mitglieder den Austritt. Erst im Jahre 1989 trat man wieder ein, so daß für den Verband dieses Datum maßgeblich für eine langjährige Vereinsmitgliedschaft ist!

Jürgen Meier, Gert W. F. Murmann und Manfred Paulini wurden für zehn Jahre Vereinszugehörigkeit mit einer Ehrennadel des Bundes Deutscher Philatelisten e.V. samt Urkunde bedacht.

Danach fand das Grünkohlessen statt, bei dem das Ehrenmitglied und der Vereinswirt Werner Poschmann mehrfach mit der Pfanne herumging und "nachschenkte", wobei er auch seine Mettwürstchen äußerst großzügig verteilte. Mit einem gemütlichen Beisammensein und vielen angeregten Gesprächen ging die Veranstaltung dann zu Ende.



(v. l. n. r.: Manfred Paulini, Ludwig Cox, Franz Wielinski, Jürgen Runge, Gert W. F. Murmann, Hans Stieren, Werner Kröger, Bernd Kröger, Erwin Schwarz)

NEU bei MICHEL - der MICHEL-Sammler-Club (von Gert W. F. Murmann)

Bei MICHEL gibt es nun den MICHEL-Sammler-Club mit attraktiven Vorteilen für einen Jahresbeitrag von nur 15,- Euro.. Neben der portofreien Lieferung bei allen Bestellungen (außer der MICHEL-Rundschau) gibt es spezielle Angebote über das ganze Jahr, die nur für die Mitglieder gelten. So gibt es z. B. dem MICHEL-Online-Katalog inkl. Premiumversion für nur 5,40 Euro / Monat (statt 8,89 Euro/Monat = Ersparnis im Jahr 41,88 Euro) oder Individual-Kataloge für 0,30 Euro/Seite anstelle von 0,40 Euro / Seite.

Für nicht preisgebundene Produkte, die gesondert angekündigt werden gelten folgende Rabatte:

- ab 100,- Euro Bestellwert = 10 Prozent
- ab 150,- Euro Bestellwert = 15 Prozent
- ab 200,- Euro Bestellwert = 20 Prozent

Unter http://www.michel.de/index_club.htm kann man sich registrieren lassen! Eine Anmeldebestätigung erhalten Neu-Mitglieder zusammen mit den ersten attraktiven Clubangeboten danach umgehend per Post zugeschickt.

Serie "Postgeschichte" / Lübeck (von Gert W. F. Murmann)

Die Freie und Hansestadt Lübeck



Zu Beginn des 19. Jahrhunderts blickte Lübeck als Freie und Hansestadt auf eine glorreiche Geschichte zurück. Mit dem Reichsdeputationshauptschluß 1803 blieb Lübeck noch reichsunmittelbare Stadt, um dann mit Fortfall des Heiligen Römischen Reiches 1806 ein souveräner deutscher Staat zu werden. Allerdings erfolgte am 06.11.1806 in Folge der für Blücher vernichtenden Schlacht bei Lübeck im Rahmen des vierten Koalitionskrieges die Besetzung der neutralen Stadt durch die Truppen Napoleons unter Bernadotte, verbunden mit der den Handel lähmenden Durchsetzung der Kontinentalsperre. Von 1811 bis 1813 fand sich Lübeck wider Willen vorübergehend als Teil des französischen Kaiserreiches wieder und wurde zeitweilig von einem Maire und einem Munizipalrat regiert.

1815 wurde Lübeck auf dem Wiener Kongreß als Freie und Hansestadt Lübeck völkerrechtlich souveränes Mitglied des Deutschen Bundes. In der Frankfurter Nationalversammlung 1848 wurde Lübeck durch den Abgeordneten Ernst Deecke vertreten. Lübeck trat 1866 dem Norddeutschen Bund sowie 1868 dem Zollverein bei und wurde 1871 Gliedstaat des Deutschen Reiches. Damit endete die seit 1806 bestehende völkerrechtliche Souveränität Lübecks.

Die Freie und Hansestadt Lübeck im Verband des Deutschen Bundes gab zwischen dem 01.01.1852 und dem 31.12.1867 eigene Briefmarken heraus. Ab dem 01.01.1868 kamen in Lübeck die Marken des Norddeutschen Postbezirks zur Verwendung. Die ersten Ausgaben der Freien und Hansestadt Lübeck erschienen am 01.01.1859 zeitgleich mit den ersten Hamburger Ausgaben und ebenfalls in Schilling-Währung. Auch in Lübeck unterhielten Dänemark und Thurn und Taxis eigene Postämter. Bis zum deutsch-dänischen Krieg verwaltete Lübeck auch die Post von Schleswig-Holstein und in Travemünde wurden in einem eigenen Postamt ebenfalls Lübecker Marken verkauft.

Insgesamt katalogisiert der Michel-Katalog (in den Hauptnummern) vierzehn Ausgaben. Als Motiv wurde das Stadtwappen verwendet. Von Lübeck ist ein Wasserzeichen bekannt. Praxis gleich bewertet wird, Heute kann aber noch nicht mit Sicherheit sagen, wie die Sache ausgeht!



Kleine Lübecker Postgeschichte

Nach Gründung der deutschen Hanse (1241) bildeten sich bald geregelte Botenzüge. In Lübeck stand die Vermittlung des Briefverkehrs unter Aufsicht des kaufmännischen Kollegiums der Schonenfahrer, die auch den Botenmeister (Postmeister) und das übrige Personal bestimmten.

Um 1579 kam die Reichspost der Fürsten von Thurn und Taxis nach Lübeck. Sie bestand neben der Hansepost. 1683 kam das plattensche, später hannoversche (bis 1844) und das wismarschen Postamt hinzu. Diese gingen zusammen mit den dänischen Posten in der Schütting-Post auf.

In der Franzosenzeit vereinigte Napoleon die drei Hansestädte und das nordwestliche Deutschland als Département des Bouches de l'Elbe durch das Dekret vom 13.12.1810 mit Frankreich. Es war die Zeit der Kontinentalsperre gegen Großbritannien.

Danach übernahmen die Schonenfahrer wieder das Postwesen. Die Verwaltung der Post arbeitete nun aber für Rechnung der Stadtkasse. Die Schonenfahrer erhielten eine jährliche Vergütung vom 2.000 Mark Lübecker Courant. 1848 bestanden in Lübeck außer dem Stadtpostamt eine taxissche Briefpost. Daneben gab es mecklenburgische, hannoversche (bis 1845) und dänische reisende und fahrende Posten sowie eine preußische Postagentur.

Als 1850 die Stelle eines Deputierten bei der Postabteilung neu zu besetzen war, fiel am 01.04.1851 die Wahl auf den Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzschen Postmeister Carl Hermann Leberecht Lingnau, der den Titel "Postdirektor" erhielt. Die Untergebenen wurden die "Litzenbrüder" genannt.

Auf dem Postkongress in Berlin (1851) wurde zwischen Lübeck und Thurn und Taxis zum 01.01.1852 ein Vertrag geschlossen, der die Kompetenzen genau festlegte. Ähnlich verfuhr man mit der dänischen Post. Dänemark erlaubte den Bau der Lübeck-Büchener Eisenbahn und im Gegenzug gab es das königlich dänische Ober-Post-Amt in Lübeck.

Beim Übergang des Postwesens auf den Norddeutschen Bund am 01.01.1868 wurde das Stadtpostamt zum Ober-Postamt im Norddeutschen Postbezirk und Herr Lingnau zum Ober-Postdirektor bestellt. Das dänische Postamt sowie Thurn und Taxis hoben ihre Posten auf. In Lübeck gab es zwei stabile Postämter und sieben Briefsammlungen für 50.339 Einwohner. Es galt die Mark Lübecker Courant = 16 Schillingen, wobei 1 Schilling 2 Sechslingen entsprach. Die ersten Briefmarken wurden am 01.01.1859 eingeführt. Sie zeigen einen doppelköpfigen Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Auf einem, den Adler umschließenden Bande, liest man "Postmarke" und die Angabe des Wertes in Buchstaben. An der oberen Seite steht das Wort "Lübeck" und in den vier Ecken eine den Wert der Marke bezeichnende Zahl. Die Marken von 1863 zeigen denselben Adler in Oval im Relief, oben das Wort "Lübeck" und auf den Seiten die Wertangabe und unten "Schilling". Die Ganzsachenumschläge waren in Ausstattung und Preis den Briefmarken gleich.

Lübeck-Hamburgisches Postamt

Die Abkürzung "LHPA" für "Lübeck-Hamburgisches Postamt" findet man auf Briefmarken von Bergedorf aus dem Jahre 1861.

Serie "Sammelgebiete weltweit - Europa" Campione (von Gert W. F. Murmann)



Campione ist eine italienische Gemeinde am Luganer See, die von schweizerischem Gebiet umschlossen ist. 1944 erschienen insgesamt zwölf Marken. Seit dem 01.06.1952 wurden während einer Übergangszeit schweizerische und italienische, danach nur noch italienische Marken verwendet.

Im Briefverkehr mit der Schweiz und Liechtenstein gilt das jeweilige Inlandsporto. Es wurde kein Wasserzeichen verwendet.

Serie "Sammelgebiete weltweit - Europa" Castelrosso (von Gert W. F. Murmann)



Italienische Bezeichnung für die zu den Ägäischen Inseln zählende Insel Kastellogrizo vor der Südküste Kleinasien.

Von 1922 bis 1932 wurden insgesamt 39 Briefmarken verausgabt.

Serie "Sammelgebiete weltweit - Europa" Cilicien (von Gert W. F. Murmann)



Cilicien ist ein Gebiet im Südosten von Kleinasien mit den Städten Mersin und Adana. Es war Anfang 1919 bis Ende November 1921 von französischen bzw. von Oktober 1919 bis Januar 1920 von britischen Truppen besetzt. 1921 wurde es an die Türkei zurückgegeben.

Zwischen 1919 und 1921 erschienen 98 Freimarken und sechzehn Portomarken. Es wurde kein Wasserzeichen verwendet.

IBRA/NAPOSTA und Messe Essen werfen ihre Schatten voraus (von Gert W. F. Murmann)



Ein philatelistischer Leckerbissen der Superlative erwartet die Sammlerinnen und Sammler - nicht nur aus Deutschland - in diesem Jahr, denn im Rahmen der 19. Briefmarkenmesse in Essen werden auch eine IBRA (Internationale Briefmarkenausstellung) und eine NAPOSTA (Nationale Briefmarkenausstellung) veranstaltet.

Deshalb dauert die Messe diesmal auch nicht - wie sonst üblich - von donnerstags bis samstags, sondern findet an fünf Tagen in der Zeit vom Mittwoch, dem 6. Mai 2009, bis zum Sonntag, dem 10. Mai 2009, statt.

Neben den zahlreichen Verlagen und Händlern sowie Postverwaltungen gibt es in zwei Hallen (jeweils für IBRA und NAPOSTA) "Philatelie pur" mit hochklassigen Exponaten zu bewundern. Es werden insgesamt 180 Händler/Postorganisationen etc. - darunter die Post der Vereinten Nationen - erwartet.

Schirmherr der Veranstaltung ist Bundespräsident Horst Köhler und - nicht nur er - erhofft sich, daß der Besucherrekord der letzten IBRA 1999 mit ca. 100.000 Besuchern übertroffen wird.

Neben dem BDPH war besonders der Verband der Philatelisten in Nordrhein-Westfalen e.V. stark in die Vorbereitungen der Veranstaltung eingebunden. Namentlich die beiden Ausstellungsleiter **Gerhard Weiß** (für die IBRA) und **Josef Vinken** (für die NAPOSTA) mußten in den letzten zwei Jahren sehr viel Zeit und Arbeit investieren, damit die beiden Ausstellungen ein echtes "Event" für die Philatelisten werden. Hierzu kann man beiden nur großen Dank aussprechen und vorzügliche Hochachtung zollen!

Insgesamt wird es gleich **sechs Sonderstempel** geben, für die BDPH und VdPh in NRW e.V. (als langjähriger ideeller Partner jährlich mit einem Info-Stand in Essen vertreten) die jeweils "passenden" Belege zzgl. einer Ganzsache, einem Messepaß und einer Sammlermappe (mit allen Belegen, die den entsprechenden Sonderstempel tragen) bereit halten. Aber auch sonst gibt es einige Besonderheiten, die der Erwähnung verdienen!

Original Eichstätt-Brief wird ausgestellt

In einer sog. "Philatelistischen Schatzkammer" werden spezielle Raritäten präsentiert, die man nicht überall zu Gesicht bekommt. Hierzu zählt u. a. der "Bourdeaux-Brief" mit seiner roten und blauen Mauritius-Marke, der einen Wert von ca. 5 Mio. Euro darstellt. Daneben werden einige Kostbarkeiten aus der Sammlung der Museumsstiftung für Post- und Telekommunikation, und aus dem Thurn- und Taxis-Archiv, wie der "Eichstätt-Brief" gezeigt.

Philatelistische Champions-League

Nachdem es in den vergangenen Jahren für Aussteller bestimmte Wettbewerbe wie z. B. die ECTP (European Championship for Thematic Philately) gab, gibt es diesmal für die Exponate in über 3.000 Rahmen bei der IBRA und NAPOSTA eine "Philatelistische Champions-League".

Angebote der Deutschen Post AG



Die Deutsche Post AG hat für den 7. Mai die Herausgabe der diesjährigen Marke zum "Tag der Briefmarke" vorgesehen. Der Zehnerbogen weist dabei mehrere spezifische Besonderheiten auf, die erstmalig zum Einsatz kommen. So gibt es eine neuartige Sicherheitsstanzung in Form eines Eichenblattes zwischen den waagerechten Paaren der neuen Marken (und somit ist die Marke in zwei Varianten erhältlich!) und die Bogen sind erstmals nummeriert, so daß es sich in gewisser Beziehung um Unikate handelt. Der Randzudruck trägt zudem gleich dreimal den Zudruck "IBRA/NAPOSTA".

Die Messe ist mittwochs bis freitags von 10 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 17 Uhr und sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Als **Wegweise durch die Veranstaltung** gibt es seitens des BDPH einen "**BDPh-Kompass**", der gegen Einsendung von 1,- Euro in Briefmarken bei der BDPH-Geschäftsstelle, Mildred-Scheel-Str. 2, 53175 Bonn ab sofort bestellt werden kann! Ansonsten ist noch anzumerken, daß am 9. Mai die vierte, jeweils bekanntgewordene "Hepburn"-Marke versteigert werden soll. Der bisherige Höchstpreis liegt bei 135.000,- Euro, so daß die Marke zu den teuersten modernen Raritäten weltweit zählt.

Serie "Sammelgebiete weltweit - Europa" Dänemark (von Gert W. F. Murmann)



Dänemark (amtlich: Kongeriget Danmark, dänisch: Danmark, deutsch: Königreich Dänemark) ist ein Staat in Nordeuropa, der im Westen an die Nordsee, im Nordwesten an das Skagerrak, im Nordosten an das Kattegat, im Osten an die Ostsee und im Süden an die Bundesrepublik Deutschland grenzt. Zum Staatsgebiet von Dänemark gehören auch die Färöer-Inseln und Grönland, die sich beide in Selbstverwaltung regieren.

Fläche: 4.309.400 qkm

Einwohner: 5,282 Mio.

Hauptstadt: Kopenhagen

Verwaltungsgliederung: vierzehn Amtsbezirke (Amtskommuner) und zwei Stadtbezirke

Amtssprache: Dänisch

Nationalfeiertag: 5. Juni

Währung: 1 Dänische Krone (dkr) = 100 Ore und seit 01.01.2002 1 Euro = 100 Cent

Zeitzone: MEZ

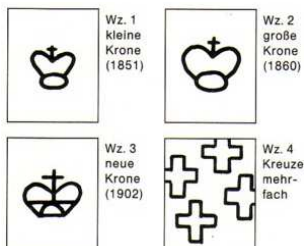
Als Länderbezeichnung auf Briefmarken findet man Denmark, Danemark oder Danmark. Die ersten Marken erschienen 1851. Zu nennen sind außerdem neunzehn Dienstmarken aus den Jahren 1871 bis 1923, zwei Militärpostmarken aus dem Jahre 1917, 38 Portomarken aus den Jahren 1921 bis 1955, 48 Postfähren-Marken aus den Jahren 1919 bis 1975 sowie achtzehn Verrechnungsmarken aus den Jahren 1907 bis 1934. Es sind vier Wasserzeichen bekannt. Die offizielle Bezeichnung der Post lautet Post Danmark. Einschätzung: die Gestaltung der Briefmarken und die Ausgabepolitik ist nordisch konservativ, weshalb insgesamt die Wertnote 2 vergeben werden kann.



Dänische Postgeschichte

Die Postgeschichte von Dänemark beginnt mit einem Erlaß von König Christian IV. vom 24.12.1624, eine nationale Postverwaltung aufzubauen. Der Postdienst bediente neun Haupttrouten und wurde vom

Bürgermeister von Kopenhagen sowie einigen Gilden organisiert. Zunächst erfolgte die Briefförderung zu Fuß und erst nach 1640 wurden Reiter eingesetzt.



Am 16.07.1653 wurde der Postdienst Paul Klingenberg übertragen, der eine Reihe von Neuerungen einführte wie Paketdienste und eine Route nach Norwegen. Er übte das Amt bis zum 14.03.1685 aus, worauf es an Christian Gyldenløve, den neunjährigen Sohn von König Christian V. übergang. Dessen Familie kontrollierte den Postdienst bis 1711, als er in staatliche Kontrolle übergang. Zuvor hatte die Familie aber im Jahre 1694 neue Posttrouten und Gebühren eingeführt.

Der erste Postverkehr per Dampfschiff erfolgte mit der SS Caledonia, die ab dem 01.07.1819 Post zwischen Kopenhagen und Kiel beförderte. Die ersten dänischen Briefmarken wurden am 01.04.1851 eingeführt und gingen auf ein Gesetz vom 11. März zurück. Zunächst gab es einen Wert zu 4 Rigsbankskillings in braun und am 1. Mai folgte ein Wert zu 2 Rigsbankskillings in blau. Beide Marken waren ungezähnt und besaßen das Wasserzeichen "Krone". Der Wert zu 2 Rbs war für Ortsbriefe in Kopenhagen und der Wert zu 4 Rbs für den Inlandsverkehr. Am 01.05.1851 erschien eine weitere Marke zu 4 Rbs für den Postverkehr ins Herzogtum Schleswig. Diese ersten Marken wurden alle von Martinus William Ferslew entworfen und gedruckt. Weitere Ausgaben erschienen nach seinem Tod durch H. H. Thiele, der für die nächsten weiteren 80 Jahre alle dänischen Marken drucken sollte.

1854 gab es eine Währungsreform mit "Skillings" und "Rigsdaler" und es mußten auch neue Marken verausgabt werden. Diese enthielten die Abkürzung "FRM" anstelle von "FRIMAERKE". Es erschienen Werte zu 2, 4, 8 und 16 Skillings. 1858 und 1863 gab es Designänderungen. Für die Abstempelung wurden Kreisstempel mit Nummern verwendet, wobei z. B. "1" für Kopenhagen, "2" für das Postamt in Hamburg, "5" für Aarhus etc. verwendet wurden. Nach dem 2. Schleswischen Krieg 1864 verlor Dänemark das Herzogtum und es erschien eine Serie zu 2, 3, 4, 8 und 16 Skillings zwischen Mai 1864 und 1858. Dies waren die ersten dänischen Marken, die eine Zähnung aufwiesen.

Im Jahre 1870 erschienen die ersten Werte der sog. "Ziffern"-Serie, die lange Zeit das Markenbild bestimmen sollte. 1873 fand mit Einführung der dänischen "Krone" eine Währungsreform mit Dezimalsystem statt, so daß neue Briefmarken verausgabt wurden. 1895 änderte sich die Zähnung und 1902 das Wasserzeichen. Nachdem ab 1882 der Weltpostverein die Farbgebung standardisiert hatte, hielt sich auch Dänemark an diese Konventionen.

Mit König Christian IX. wurde 1904 erstmals ein dänischer Herrscher auf einer Briefmarke abgebildet. Im folgenden Jahr änderte sich bei den niedrigeren Werten das Design der Ziffern, das bis 2003 in verschiedenen Varianten weiter verwendet wurde. 1907 erschien das Porträt des neuen Königs Frederick VIII. auf Briefmarken. 1912 gab es die erste Marke mit einem Bildmotiv, die das Kopenhagener Hauptpostamt abbildete und einen Wert zu 5 Kronen besaß.

Zwischen 1913 und 1928 zierte das Konterfei von König Christian X. die Dauermarken. Die erste Gedenkausgabe des Landes bestand aus drei Marken anlässlich der Volksabstimmung in Nordschleswig und erschien am 05.10.1920. 1924 gab es eine Serie zum 300-jährigen Bestehen der Postverwaltung und 1926 eine Serie anlässlich 75 Jahre Briefmarken. 1927 wurden die ersten sechs Marken der Dauermarkenserie "Karavelle" veröffentlicht, von der zwischen 1933 und 1940 weitere Werte erschienen.

Während des 2. Weltkrieges stand Dänemark unter deutscher Besetzung, konnte aber weiterhin eigene Briefmarken verausgaben. Es gab eine neue Serie mit dem Porträt von König Christian X. als Vollbild, die auch nach dem Krieg noch im Gebrauch war. Die Briefmarkenausgaben standen allerdings unter deutscher Zensur. 1964 erschienen die ersten Marken für hohe Wertstufen mit dem Motiv "Drei Löwen", das bis weit in die 1990er Jahre Verwendung fand.

1976 ging die Posthoheit der Färöer-Inseln an das "Postverk Føroya" über und die Inseln verausgaben seitdem ihre eigenen Briefmarken. Die modernen Ausgaben von Dänemarks sind sehr schmalformatig, beschränken sich auf wenige Farben und besitzen eine hohe Druckqualität. Die Anzahl der Ausgaben, die in den 1960ern noch bei fünf bis zehn Marken lag, stieg in den 1990ern auf ca. zwanzig pro Jahr an und es gibt ungefähr vier thematische Ausgaben im Jahr.

Dänischer Ringstempel

Bezeichnung für die Nummernstempel von Dänemark, die es auch auf Briefmarken von Hamburg, Lübeck und Schleswig-Holstein gab. Die Stempel wurden zwischen 1852 und 1884 verwendet und es gibt sie als Dreiring- und Vierringstempel.



Unsere „Vereinsnachrichten“ im Internet

01.03.: Ein Sammler hat in der Kiloware das 5. Exemplar der Hepburn-Marke entdeckt! Die nur am linken Rand gestempelte Marke kommt auf der 4. Schlegel-Auktion vom 25. bis 27. Mai 2009 in Berlin unter dem Hammer.

01.03.: Früher als beim letzten Mal hat das Bundesministerium der Finanzen das Ausgabeprogramm für das nächste Jahr veröffentlicht. Es umfaßt insgesamt 52 Sondermarken, bei fünf Marken davon erscheint auch eine thematisch passende Münze.

01.03.: Bei MICHEL gibt es nun den MICHEL-Sammler-Club mit attraktiven Vorteilen für einen Jahresbeitrag von nur 15,- Euro.. Neben der portofreien Lieferung bei allen Bestellung (außer der MICHEL-Rundschau) gibt es spezielle Angebote über das ganze Jahr, die nur für die Mitglieder gelten. So gibt es z. B. dem MICHEL-Online-Katalog inkl. Premiumversion für nur 5,40 Euro/Monat (statt 8,89 Euro/Monat = Ersparnis im Jahr 41,88 Euro) oder Individual-Kataloge für 0.30 Euro/Seite anstelle von 0,40 Euro/Seite. Für nicht preisgebundene Produkte, die gesondert angekündigt werden gelten folgende Rabatte:

- ab 100,- Euro Bestellwert = 10 Prozent
- ab 150,- Euro Bestellwert = 15 Prozent
- ab 200,- Euro Bestellwert = 20 Prozent

Unter [http://www.michel.de /index_club.htm](http://www.michel.de/index_club.htm) kann man sich registrieren lassen!

Eine Anmeldebestätigung erhalten Neu-Mitglieder zusammen mit den ersten attraktiven Clubangeboten danach umgehend per Post zugeschickt.

01.03.: Zum Stichtag 31. Januar 2009 – und damit acht Monate früher als ursprünglich vorgesehen – waren alle ATM-Geräte in Deutschland auf das neue Vordruckpapier „Posttower“ und „Brandenburger Tor“ umgestellt. Ausnahmen bestätigen die Regel! Wer die alten Automatenmarken mit dem Motiv „Briefkasten“ noch für seine Sammlung benötigt, kann sie bis voraussichtlich 30. September 2009 bei der Niederlassung Philatelie bestellen. In der Vorratsliste sind sie nicht mehr enthalten.

01.03.: Die Blockausgabe „Bundestag und Bundesrat“ war zusammen mit zwei anderen Sondermarken für den 10. September 2009 terminiert. Schon kurz nach Veröffentlichung dieses Ausgabedatums regte sich innerhalb und außerhalb der Philatelie Widerstand, weil der Block erst nach den für den 7. September geplanten Feierlichkeiten – 60. Jahrestag der Konstituierenden Sitzungen von Bundestag und Bundesrat – vorgelegen hätte. Nachdem sich sogar der Petitionsausschuß des Bundestages mit diesem Problem beschäftigt hat, kam es nun zu der geforderten Vorverlegung der gesamten Markentranche auf den 3. September.

01.03.: Das Heft 100 der Arbeitsgemeinschaft Germania-Marken e. V. enthält u. a. einen Artikel von Dr. Gernot Gleißner über die Plattenfehler der 5 Mark Reichspost Type II (MiNr. 66 II), von der die Plattenfehler I und II in der Literatur verzeichnet sind. Dr. Gleißner kann aber noch einen dritten Plattenfehler belegen, wobei er als eines der wichtigsten Ergebnisse seiner Forschung herausgefunden hat, daß alle drei Plattenfehler auf einem Bogen in derselben Teilaufgabe vorkommen. „Obwohl der Fehler deutlich auch ohne Lupe erkennbar ist, so ist er für eine Katalogisierung im MICHEL laut Meinung der Hauptprüfer zu klein und wird deshalb im Rahmen dieser Veröffentlichung erstmals erwähnt“, schreibt der Autor. Kontakt zur ArGe gibt es über: Dieter Tschimmel, Postfach 5 31, 45955 Gladbeck, Telefon 02043/6 15 50, dtschimmel@versanet.de.

01.03.: Mailcats hat einen Malwettbewerb an Thüringer Schulen veranstaltet. Die fünf schönsten Zeichnungen wurden nun ermittelt; die Preisübergabe erfolgt am 3. März auf der Thüringenausstellung in Erfurt. An diesem Tag erscheint auch der abgebildete Markenblock mit den fünf Siegerzeichnungen in den Wertstufen zu 0,39, 0,49, 0,89, 1,39 und 1,99 Euro. Die Auflage beträgt 2500 Stück. Kontakt: MAILCATS OHG, Sammlerservice, Postfach 90 04 23, 99107 Erfurt, info@mailcats.de, www.mailcats.de.

01.03.: Am 15. Februar wurde die Prinzessin-Elisabeth-Forschungsstation am Südpol offiziell eröffnet. Die belgische Basis ist die einzige in der Antarktis, die vollständig mit erneuerbaren Energiequellen betrieben wird. An diesem Standort werden die Auswirkungen der Klimaveränderungen und der Einfluß der Antarktis auf das weltweite Klima erforscht. Die Belgische Post hat aus Anlaß der Stationseröffnung einen nummerierten Souvenir-Umschlag aufgelegt, der am 15. Februar in der Forschungsstation abgestempelt wurde und nach seiner Rückkehr nach Belgien (voraussichtlich Ende Februar) einen zusätzlichen Stempel auf der Rückseite erhält. Da die Auflage begrenzt ist, empfiehlt sich bei Interesse eine baldige Bestellung.

01.03.: Wie die Norwegische Post bekannt gab, wurde die Posthornmarke zu 1 Krone (MiNr. 1380) am 20. Oktober 2008 nachgedruckt und am 20. November desselben Jahres in Umlauf gebracht. Es soll keine Unterschiede zur bisherigen Auflage in Papier oder Zähnung geben.

01.03.: Zum 1. März wird es eine Klischee-Änderung bei den Automatenmarken aus dem Philatelie-Shop geben. Bisher lautete der Aufdruck PHILATELIE.SHOP, ab 1. März PHILA-SHOP und dazu dann die jeweilige Postleitzahl. Bisher gab es nur den Philatelie-Shop in Wien (PLZ 1019). Im Laufe des März kommt ein weiterer in Salzburg dazu (PLZ).

01.03.: Die Postverwaltung der Vereinten Nationen und Deutschland geben am 7. Mai eine Gemeinschaftsausgabe heraus, die ursprünglich auf der IBRA/NAPOSTA/ 19. Internationalen Briefmarken-Messe in Essen mit einer Markenübergabe in Szene gesetzt werden sollte. Das hätte durchaus Sinn gemacht, denn beide Postverwaltungen sind dort mit gegenüberliegenden Ständen vertreten. Die Markenübergabe wurde dann aber nach Wittenberg verlegt. Trotzdem wird aller Voraussicht nach in Essen ein deutscher Sonderstempel zu der Gemeinschaftsausgabe eingesetzt; auch die UNPA wird sich etwas einfallen lassen. In der Zwischenzeit veröffentlichte die UNPA die vorläufigen Entwürfe der sechs UNO-Marken (je zwei in Dollar, Franken und Euro), die folgende Gebäude zeigen: Altstadt Bremen, Dom zu Aachen, Wartburg, Insel Reichenau, Plätze und Parks von Berlin und Potsdam sowie die Luthergedenkstätten in Eisleben und Wittenberg.

01.03.: Die Deutsche Post bietet chinesische Kleinbogen mit Porträts der deutschen Goldmedaillengewinner der Spiele in Peking 2008 an. Genauer gesagt handelt es sich um Markenpaare, die links aus der erschienenen chinesischen Marke mit der Goldmedaille und rechts aus einem Zierfeld in zwei Größen besteht, auf dem die Sportler abgebildet sind. Es handelt sich also um eine Ausgabeform personalisierter Marken, wie man sie seit rund zehn Jahren von verschiedenen Postverwaltungen kennt.



Folgende Vereinsmitglieder haben im Monat **April** Geburtstag:

- Wielinski, Franz (27.04.1940) wird 69 Jahre alt
- Wolfseher, Franu (28.04.1935) wird 74 Jahre alt

Wir wünschen den Geburtstagkindern „Alles Gute“, weiterhin viel Spaß bei unserem gemeinsamen Hobby und vor allen Dingen ... Gesundheit!

Impressum

Kontaktadresse: Briefmarken- und Münzsammlerverein Kamp-Lintfort von 1964 e.V. (Vereinsnummer 07.226), Herbert Claus, Ebertstr. 108 B, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 50083, E-Mail: herbertclaus@msn.com

Vorstand:

- Ehrenvorsitzender: Werner Kröger, Moerser Straße 398, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 13292, E-Mail: wkroeger@t-online.de
- Vorsitzender: Bernd Kröger, Mittelstr. 96 F, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 41780, E-Mail: barbara.henrich@t-online.de
- Geschäftsführer: Herbert Claus, Ebertstr. 108 B, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 50083, E-Mail: herbertclaus@msn.com
- Schatzmeister: Jürgen Runge, Bertastr. 33, 47661 Issum, Tel.: 02835 / 445888, E-Mail: runge.juergen@online.de
- Rundsendewart: Günter Lemkens, Emil-Bosbach-Str. 1, 47228 Duisburg, Tel.: 02065 / 60608
- Jugendwart: Erwin Schwarz, Rundstr. 44, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 6138

Redaktion:

- Vereinszeitung / Schriftverkehr: Bernd Kröger, Mittelstr. 96 F, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 41780, E-Mail: barbara.henrich@t-online.de
- Internetauftritt / Vereinszeitung: Gert W. F. Murmann, Postfach 15 33, 47460 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 928497, E-Mail: gert-murmann@web.de